

UNESCO-Projektschule

– Pädagogisches Profil –

Das pädagogische Konzept der Peter-Henlein-Realschule beruht auf den Vorstellungen einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaftsordnung, die die Schülerinnen und Schüler an der eigenen Schule erfahren sollen. Von besonderer Bedeutung ist unserer Schulgemeinschaft hierbei ein angenehmes, offenes Schul- und Klassenklima, das von Respekt und gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist.

Als Großstadtschule mit einer heterogenen Schülerschaft – sowohl was Kinder mit Migrationshintergrund und unterschiedlichen familiären und sozialen Strukturen anbelangt, als auch in Bezug auf individuelle Leistungsfähigkeit – stellen Integration, Hilfestellung bei der Entfaltung von Individualität, aber ebenso Differenzierung sowie ganzheitliche Förderung zentrale Aufgaben dar. Wir wollen die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zum mündigen Bürger begleiten, der Verantwortung für sein eigenes Tun übernimmt und sich gleichzeitig für Schwächere einsetzt.

Um diese Ziele zu erreichen hat die Peter-Henlein-Realschule verschiedene Bausteine entwickelt und umgesetzt, die alle miteinander verzahnt sind und eine stimmige pädagogische Gesamtkonzeption im Hinblick auf eine **UNESCO-Projektschule** ergeben:

1. „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ („SoR-SmC“)

Ein wichtiger Schritt war zu Beginn des Schuljahres 2010/2011 die Aufnahme in das Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ mit folgenden Zielsetzungen:

- **Demokratieerziehung**

Die Grundlage des Zusammenlebens an unserer Schule bildet die von Schülern, Lehrern und Eltern gemeinsam erarbeitete Schulverfassung, welche zu Beginn jedes Schuljahres von allen unterschrieben wird und so wieder die wichtigsten Ziele der Schule in Erinnerung ruft.

Als Institution der gelebten Demokratie und Schülerbeteiligung findet in allen Klassen und Jahrgangsstufen vierzehntägig der Klassenrat statt, in dem Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrkräfte in einem Sitzkreis und in Kleingruppen gemeinsam Probleme bearbeiten und Planungen durchführen. Darüber hinaus verfolgt der Klassenrat weitere zentrale pädagogische Ziele:

- o Stärkung der Klassengemeinschaft
- o Forderung eines positiven Klassen- und Lernklimas
- o Konfliktbearbeitung innerhalb der Klasse
- o Demokratieschulung unter Etablierung einer Diskussionskultur

- **Studienfahrt zur Mahn- und Gedenkstätte Auschwitz (Oświęcim)**

Im Rahmen der Demokratie- und Werteerziehung wird mit allen interessierten Schülerinnen und Schülern der 10. Jahrgangsstufe jedes Jahr eine Exkursion nach Krakau und Auschwitz durchgeführt. Es wird der Ort besucht, der wie kein anderer zum Symbol für den nationalsozialistischen Völkermord an den europäischen Juden während des Zweiten Weltkriegs geworden ist. Durch Führungen im Stammlager und in Auschwitz-Birkenau sollen Schülerinnen und Schüler vor Ort die Möglichkeit erhalten, sich intensiv mit der nationalsozialistischen Vergangenheit auseinanderzusetzen. Daneben ist Krakau, die Partnerstadt Nürnbergs, Ziel dieser Exkursion, wobei hier ein Schwerpunkt auf dem Stadtteil Kazimierz (jüdisches Viertel) und dem Krakauer Ghetto liegt. Die Rolle Oskar Schindlers wird hierbei ebenfalls thematisiert.

- **Gewalt- und Mobbingprävention**

Neben dem bereits erwähnten Klassenrat arbeiten die Streitschlichter gewaltpräventiv in Form von "Peer-Mediation". Schülerinnen und Schüler können die Streitschlichter hierzu täglich in ihrem eigenen Raum besuchen und unabhängig von Lehrkräften Probleme und Konflikte bearbeiten.

Des Weiteren werden Coolrider in Kooperation mit dem öffentlichen Personen-Nahverkehr und der Polizei ausgebildet, die den Schulweg in Bus und Bahn sicherer machen.

Die Zusammenarbeit mit der Polizei spielt auch in weiteren gewaltpräventiven Projekten der sechsten und achten Klassen eine zentrale Rolle.

Vor allem die Schulpsychologin, aber auch die Beratungslehrkraft und die Schulsozialpädagogin sind wichtige Stützen bei Fragen der Mobbingprävention und -intervention.

- **Toleranz und Kooperation**

Durch Projektarbeit gegen Rassismus und Ausgrenzung sowie für Toleranz und Zivilcourage sollen die Schülerinnen und Schüler Andersartigkeit und das Verständnis dafür selbstbestimmt erlernen. Im bewährten Tutorensystem übernehmen Lern- und Freizeittutoren Verantwortung für die jüngeren Mitschülerinnen und -schüler.

Der Schulsanitätsdienst fördert im besonderen Maße die Bereitschaft von Schülerinnen und Schülern, zu helfen, und bereitet auch ein zukünftiges ehrenamtliches Engagement gezielt vor.

Die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Problemen in der Unterrichtssprache Deutsch wird durch das angebotene Fach „Deutsch als Zweitsprache“ in allen Jahrgangsstufen gefördert. Zusätzlich wird durch frühzeitige Leseförderung in allen Klassen der 5. Jahrgangsstufe die Lesekompetenz gestärkt. Ein weiterer Schritt in dieser Richtung ist der bereits eingeleitete sprachensible Unterricht in allen Fächern. Auch der angebotene Islamunterricht dient der hier beschriebenen Werteerziehung.

- **Ansätze einer inklusiven Schule**

Bereits jetzt sind Schülerinnen und Schüler mit Hör- und Sehproblemen, körperlichen Einschränkungen, aber auch mit LRS/Legasthenie, ADHS, Epilepsie oder Formen von Autismus ein normales Bild an unserer Schule. Eine Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe wurde eingeleitet und wird weitergeführt und intensiviert.

2. Unterstützung der Schüler in ihrer persönlichen Entwicklung

Sowohl die Schulpsychologin und der Beratungslehrer als auch die Schulsozialpädagogin unterstützen die Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte, aber auch Lehrkräfte hinsichtlich pädagogisch-psychologischer Fragestellungen.

3. Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Lebensgestaltung und Berufsfindung

- Kooperation mit der Arbeitsagentur
- Bewerbertrainings im Fachunterricht und in Zusammenarbeit mit außerschulischen Anbietern
- Berufsinformationsabend mit zahlreichen Arbeitgebern aus Bereichen der Industrie, dem Handwerk, der Dienstleistungsbranche und dem öffentlichen Dienst
- Verpflichtende Schnupperlehre (Betriebspraktikum) während der Schulzeit
- Hilfe und Vermittlung bei der Suche nach (weiteren) Praktikumsstellen
- Schullaufbahnberatung bezüglich des Übertritts an die Beruflichen Oberschulen (FOS/BOS) und das Gymnasium (Einführungsklassen)

4. Offene Schule / Offenes Klassenzimmer

Offenheit besteht auch bezüglich offener Unterrichtsformen, die im Fachunterricht, wie auch in fächerübergreifenden Projektarbeiten verwirklicht werden. Die offene Ganztagschule bietet neben dem Unterricht wertvolle pädagogische Arbeit an. Erzieherische Kooperation mit Eltern, interkulturellen Elternlotsen, Jugendamt und örtlichen Institutionen. Den Schülern soll die Möglichkeit gegeben werden sich klassen- und jahrgangsübergreifend an dafür zu schaffenden Plätzen (Schülercafé o. ä.) auszutauschen.

Ein den Jahrgangsstufen angepasstes Fahrtenkonzept (5. Klassen: Schullandheim; 7. Klassen: Skilager; 8. Klassen: Besinnungstage; 10. Klassen: Abschlussfahrt) sowie fachspezifische und fächerübergreifende wie fächerverbindende Exkursionen (Nürnberger Burg, Würzburg, Bamberg etc.) unterstützen die Schülerinnen und Schüler hinsichtlich des außerschulischen Lernens.

Zudem bietet das von unseren Umweltcheckern neu gestaltete „grüne Klassenzimmer“ im Innenhof der Schule – genannt Umweltchecker-Lounge – die Möglichkeit, das Lernen im Freien neu zu erfahren.

5. Medienerziehung:

In Projekten, in Kooperation mit außerschulischen Institutionen (Medienführerschein) und in Wahlfächern, wie Schülerradio und Schülerzeitung, erlernen die Schülerinnen und Schüler den kreativen und kritischen Umgang mit neuen und traditionellen Medien.

Zudem wird jährlich ein Elterninformationsabend zum Thema „Sicher im Netz“ angeboten.

6. Förderung durch Individualisierung und Differenzierung

- Maßnahmen in allen Klassen aller Jahrgangsstufen
- Förderunterricht in allen Abschlussprüfungsfächern schon vor der 10. Jahrgangsstufe
- Förderung und Ausbau von Schlüsselqualifikationen (Lernorganisation, Selbstorganisation, Kommunikationsstrategien usw.)

7. Förderung der kreativen, individuellen und kulturellen Entwicklung

Ein breites Wahlfachangebot (z. B. Theater, Band, Musik, unterschiedliche Sportarten) sowie von der Schule organisierter Instrumentenunterricht und zahlreiche Auftrittsmöglichkeiten ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern sich über den normalen Unterricht hinaus zu verwirklichen. Kreativ-künstlerisch begabte Schülerinnen und Schüler erhalten im "Kunstzweig" (Wahlpflichtfächergruppe IIIb) die Möglichkeit ihre Stärken auszubilden und einzubringen.

Bereits in der fünften und sechsten Jahrgangsstufe können die Schülerinnen und Schüler in Chor- und Forscherklassen ihren Neigungen und Interessen nachgehen.

8. Förderung der MINT-Fächer

In den Fächern aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik bekommen die an MINT-Themen interessierten Schüler vielfältige Möglichkeiten, Themen auszuprobieren, zu erforschen und zu erfassen. Über den regulären Unterricht hinaus werden die Wahlfächer Robotik, Forscher und 3-D Druck angeboten. Experimente, Versuche und praktischen Anwendungen stehen bei den MINT-Tagen im Vordergrund, die in der 6. Jahrgangsstufe durchgeführt werden. Die Lehrkräfte versuchen auch besonders Mädchen für den MINT-Bereich zu begeistern.

9. Lehrerfortbildung

Die pädagogischen Nachmittage und schulinternen Lehrerfortbildungen (SchILFs) dienen zu einem großen Teil der Fortbildung der Lehrkräfte im Sinne unseres oben formulierten Leitgedankens. Multiplikatoren geben ihr Wissen beispielsweise aus den Bereichen der Werteerziehung und Krisenintervention, aber auch zu methodisch-didaktischen Fragestellungen weiter.

Auch der informelle Austausch von Kolleginnen und Kollegen an Orten der Begegnung und des Gesprächs ist ein wesentlicher Bestandteil der gemeinsamen, abgestimmten pädagogischen Arbeit.

10. Kriseninterventionsteam

Lehrkräfte mit besonderen zusätzlichen Aufgabenbereichen entwickeln Maßnahmenpläne und koordinieren deren Umsetzung für unsere Schule bei Ausnahmesituationen und Krisen.

11. Lehrerausbildung im Studienseminar

Als Seminarschule bildet die Peter-Henlein-Realschule jedes Jahr Studienreferendare in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Geschichte, Informationstechnologie und Sport (weiblich) sowie Psychologie und Pädagogik aus.

Darüber hinaus werden regelmäßig zahlreiche Studienreferendare betreut, die ihr Einsatzjahr an unserer Schule absolvieren.

Lehramtsstudierende nutzen zudem regelmäßig die Möglichkeit, ihre verpflichtenden Praktika an unserer Schule zu durchlaufen.

Insgesamt ist unsere Schule dadurch immer auf dem aktuellen Stand pädagogisch-didaktischer Diskussionen.

gez. Norbert Weinecke, RSD
Schulleiter der Peter-Henlein-Realschule

gez. Andrea Kiener, BerRin
UNESCO-Schulkoordinatorin der Peter-Henlein-Realschule